

# NADC 2015 – Wesentliche Änderungen

1. Ein Verstoß gegen **Art. 2.4 NADA-Code** liegt zukünftig dann vor, wenn ein Athlet oder eine Athletin **innerhalb von 12 Monaten drei Meldepflicht- und/oder Kontrollversäumnisse** begangen hat. Bislang waren es drei Versäumnisse in 18 Monaten.
2. Es werden **zwei neue Dopingtatbestände** eingeführt. **Art. 2.9** regelt die **Beihilfe** und **Art. 2.10** den **verbotenen Umgang der Athleten mit Athletenbetreuern, die (selbst) einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen begangen haben**. Athleten und andere Personen dürfen nicht mit Trainern, Ärzten oder anderen Athletenbetreuern zusammenarbeiten, die aufgrund eines Verstoßes gegen Anti-Doping-Bestimmungen gesperrt sind oder die in einem Straf- oder Disziplinarverfahren im Zusammenhang mit Doping verurteilt wurden.
3. Gemäß **Art. 3.2.1** gelten **Analyseverfahren oder Entscheidungsgrenzen**, die nach wissenschaftlichen Grundlagen von der WADA festgelegt wurden und die Gegenstand einer Prüfung durch unabhängige Gutachter waren (*Peer Review*), als **wissenschaftlich valide**. Ein Athlet, der die Vermutung der wissenschaftlichen Gültigkeit widerlegen möchte, muss als Voraussetzung für eine solche Anfechtung zunächst die WADA über die Anfechtung und ihre Gründe in Kenntnis setzen.
4. Die WADA regelt in **Art. 4** des WADA-Codes die **Zuständigkeiten für die Erteilung und Anerkennung von Medizinischen Ausnahmegenehmigungen** (TUEs) neu. Zuständigkeiten und Anerkennungsgrundregeln zwischen NADA und internationalen Verband werden klarer statuiert.
5. Der Abschnitt Dopingkontrollsystem wird durch den Oberbegriff **„Investigation“ (Art. 5)** erweitert. **„Intelligence & Investigations“** werden neben den Dopingkontrollen und der Prävention zu einem weiteren zentralen Bestandteil des NADA-Codes. Die WADA legt Rahmenbedingungen für die Ermittlungen fest, die die NADA übernimmt.
6. **Die NADA ist zuständig für die Organisation und Durchführung von Trainingskontrollen und Dopingkontrollen Innerhalb des Wettkampfs bei allen Athleten, die dem Anwendungsbereich des NADC unterliegen und ihre aktive Karriere nicht beendet haben (Art. 5.2.1).**
7. Die **Ausweitung der „intelligenten Kontrollen“ auf die Kontrollplanung sowie auf die Analytik** wird festgelegt (**Art. 6.4**). Art und Umfang der Analysen sind effektiv und effizient einzusetzen. Hierzu sind bei der Kontrollplanung (Testverteilungsplan) u.a. das **Doping-Risiko innerhalb der Sportart/ Disziplin** sowie **Erkenntnisse aus dem Biologischen Athletenpass** (Blutparameter, Steroidprofil) angemessen zu berücksichtigen. Ein neues technisches Dokument regelt die Mindestzahl an **Zusatzuntersuchungen aus Blut und Urin** verbindlich. Dies gilt sowohl für Kontrollen innerhalb wie außerhalb von Wettkämpfen. Die

WADA behält sich – auch zur Beurteilung der **Code Compliance** Deutschlands – eine Prüfung der Umsetzung dieser Anforderungen bei jeder Anti-Doping-Organisation vor.

8. Die Überprüfungen auffälliger und abweichender Werte im **Biologischen Athletenpass** sind nun Gegenstand eines separaten Artikels im **Ergebnismanagement (Art. 7.4)**.
9. Es wird die **Möglichkeit des „abgekürzten Verfahrens“ (Art.7.11)** für Athletinnen und Athleten eingeführt, die eine Sanktionierung wegen eines Dopingverstoßes unmittelbar anerkennen oder eine anderweitige außergerichtliche Einigung erfolgt. Die Abkürzung des Verfahrens setzt grundsätzlich die Zustimmung der WADA voraus.
10. Die **Regelsperre für Erstverstöße** wird **gemäß Art. 10** wie folgt geändert:

**10.2.1** *Vier Jahre Sperre:*

**10.2.1.1** *Wenn der Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen keine Spezifische Substanz betrifft, es sei denn, der Athlet oder eine andere Person weist nach, dass der Verstoß nicht **absichtlich** begangen wurde.*

**10.2.1.2** *Wenn der Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen eine Spezifische Substanz betrifft und die Anti-Doping-Organisation nachweist, dass der Verstoß **absichtlich** begangen wurde.*

**10.2.3** ***Absicht im Sinne von Artikel 10 bedeutet, dass der Athlet oder eine andere Person wusste, dass er/sie einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen begehen würde und dies auch wollte.***

11. Die Voraussetzungen der „**Kronzeugenregelung**“ (**Art. 10.6**) sind weiter modifiziert worden. In Abstimmung mit der WADA besteht für die NADA die Möglichkeit, bei rechtzeitigen und umfassenden Geständnissen eine Reduzierung der Sperre festzulegen.
12. Die **automatische Veröffentlichung von Sanktionsentscheidungen** ist nun Teil der **Sanktion (Art. 10.13)**.
13. Die **Datenschutzbestimmungen im WADA-Code** sind durch den ausdrücklichen Verweis auf den ISPPPI in Art. 14.6 sowie die Regelung in Art. 22.2 **gestärkt** worden.
14. Die **Verjährungsfrist** von Verstößen gegen Anti-Doping-Bestimmungen beträgt gemäß Art. 17 nun **zehn** statt acht **Jahre**.
15. Die Definition von Anti-Doping-Organisation wird nach der Vorgabe der Athleten restriktiv auslegt und umfasst zukünftig im NADA-Code nur noch die Veranstalter großer Sportwettkämpfe (IOC, IPC), die internationalen Sportfachverbände und die NADAs. **Die nationalen Sportfachverbände sind keine Anti-Doping-Organisationen**. Sie werden im NADA-Code aber unter dem Begriff „**Organisation**“ erfasst.